

Risikoanalyse

Die Risikoanalyse stellt das grundlegende Instrument dar, um vorhandene Gefahrenpotentiale und Gelegenheitsstrukturen im Tanzsportclub Dreisamtal e.V. zu identifizieren. Die Analyse wurde vom Vorstand unter Einbeziehung der Kinder- und Jugend-Trainerinnen durchgeführt.

1) Struktur und Altersgruppen des Vereins

Der TSCD hat derzeit rund 200 Mitglieder, davon sind ca. 25 % Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 2,5 und 18 Jahren. Für diese wird in 6 Kinder- und Jugendgruppen in unterschiedlichen Altersstufen Tanzen als BREITENSport angeboten:

- Dreisam-Tanzmäuse (2,5 bis 4 Jahre)
- Tänzerische Früherziehung (4 bis 6 Jahre)
- Videoclip-Dancing Gruppe 1 (ca. 7 bis 11 Jahre)
- Videoclip-Dancing Gruppe 2 (ca. 12 bis 15 Jahre)
- Videoclip-Dancing Gruppe 3 (ab 16 Jahren)
- Kooperation Schule + Verein mit dem BBZ, Paartanz Standard & Latein (13 bis 16 Jahre)

2) Räumliche Gegebenheiten und Trainingsorte

Das Training findet an mehreren Standorten statt:

Das Training der Dreisam-Tanzmäuse und der Tänzerischen Früherziehung findet im Raum Lindenberg im Haus der Vereine in Stegen statt.

Der Trainingsraum liegt im 2. OG und ist nur vom Treppenhaus einsehbar. Eine Umkleidemöglichkeit besteht im Vorraum (mit Garderobe) sowie im Trainingsraum selbst. Duschmöglichkeiten sind keine gegeben und werden in diesen beiden Gruppen auch nicht benötigt. Die WC's befinden sich im Erdgeschoss, daher müssen die Kinder von ihren Eltern dorthin begleitet werden.

Das Training der drei Videoclip-Gruppen und der Kooperation Schule + Verein finden im Spiegelsaal des BBZ in Stegen statt, der Saal ist nicht einsehbar.

Es gibt mehrere separate Umkleidekabinen, sodass die Kinder und Jugendlichen sich getrennt umkleiden können; für die Trainerinnen und pädagogisches Personal gibt es zusätzliche Kabinen. Duschmöglichkeiten und Toiletten befinden sich auf derselben Ebene.

3) Training

Bei den Dreisam-Tanzmäusen tanzen die Kinder gemeinsam mit Mutter/Vater oder Oma/Opa unter Anleitung der Trainerin.

In der Tänzerischen Früherziehung werden erste Tanzschritte und -figuren durch die Trainerin eingeübt sowie das Taktgefühl geschult, dabei agieren die Kinder alleine bzw. selbständig. Die Eltern sind während des Trainings teilweise anwesend oder halten sich im Vorraum auf.

Alle drei Gruppen in Videoclip-Dancing trainieren in der Gruppe Choreographien zu moderner/aktueller Musik, Eltern sind in der Regel nicht anwesend.

In diesen 5 Gruppen findet im alltäglichen Trainingsbetrieb kein gezielter Körperkontakt zwischen den Trainerinnen und den Kindern/Jugendlichen statt.

Beim Training im Paartanz Standard & Latein in der Kooperation Schule + Verein wird die Trainerin durch einen Pädagogen des BBZ unterstützt. Er gibt bei Bedarf Hilfestellungen (z.B. mittels Gebärdensprache) und steht auf Wunsch auch als Tanzpartner zur Verfügung. Körperkontakt gibt es nur in der für den Paartanz üblichen Form sowie auf Wunsch der Teilnehmer*innen (z.B. bei Tanzhaltung oder Posen).

4) Digitale Kommunikation und Soziale Medien

In den einzelnen Gruppen besteht eine Kommunikation über Elterngruppen bzw. unter den Jugendlichen über WhatsApp; den Trainerinnen stehen für Notfälle auch Telefonnummern und E-Mail-Adressen der Eltern zur Verfügung. Direkte persönliche Kontakte zwischen den Kindern/Jugendlichen und den Trainerinnen sind nicht vorgesehen, jedoch können Grenzverwischungen schnell entstehen. Daher ist es allen Trainerinnen untersagt, minderjährige Mitglieder über private Nachrichten zu kontaktieren oder in sozialen Medien zu folgen.

Fotos, Ton- und Filmaufnahmen sind im Training grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen können Auftritte der Gruppe sein, wobei dies nur mit Zustimmung aller Kinder/Jugendlichen und deren Eltern erfolgen darf.

5) Geschenke und bevorzugende Behandlung

Der gleichberechtigte Umgang mit allen Kindern ist ein zentraler Wert des Vereins. Das gezielte Beschenken einzelner Kinder oder die Vergabe von Sonderrollen kann emotionale Abhängigkeiten schaffen und Gruppendynamiken negativ beeinflussen. Daher dürfen Geschenke ausschließlich im Gruppenkontext erfolgen, eine individuelle Bevorzugung im Trainingsalltag ist untersagt.

6) Sprache, Inhalte und Musik

In unseren Tanzangeboten wird mit aktueller Musik gearbeitet. Hierbei besteht die Gefahr, dass Lieder mit sexualisierten, diskriminierenden oder gewaltverherrlichenden Inhalten unreflektiert eingesetzt werden. Um dieses Risiko auszuschließen dürfen Musikstücke mit problematischen Inhalten nicht eingesetzt werden.

7) Nähe-Distanz-Verhältnis und Rollenklarheit

Trainerinnen nehmen eine pädagogische Rolle ein und sind keine Freundinnen oder Vertraute der Kinder. Persönliche Offenbarungen, Geheimnisse oder Gespräche über sensible Themen wie Sexualität oder familiäre Probleme sind nicht Teil der Trainer-Kind-Beziehung. Sollte ein Kind ein persönliches Anliegen mitteilen wollen, wird sensibel reagiert und – falls nötig – eine Fachstelle einbezogen. Trainerinnen sind angehalten, keine privaten Informationen zu teilen oder intime Gespräche mit Kindern zu führen. Dies schützt beide Seiten und sichert die Professionalität der Arbeit.

Die Trainerinnen nehmen grundsätzlich keine Kinder/Jugendlichen in ihrem Auto mit; mögliche Fahrgemeinschaften liegen in der Verantwortung der Eltern.

8) Beschwerden und Meldesystem

Bisher wurden Beschwerden informell an einzelne Verantwortliche (z.B. den Vorstand) herangetragen. Künftig wird ein strukturierter und transparenter Beschwerdeweg etabliert. Dafür wurde die Mailadresse kinder-jugendschutz@tanzen-im-dreisamtal.de eingerichtet, die an die Kinder- und Jugendschutzbeauftragte weitergeleitet wird. Alle Hinweise werden vertraulich behandelt. Zusätzlich werden Rückmelde-möglichkeiten für Kinder geschaffen (z. B. anonymen Feedbacks). Die Beschwerdewege werden öffentlich auf der Website und im Training bekannt gemacht.